

Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 15

A. Überblick




I. Stunde 11:

- Wiederholung FFK 2x analog (knapp)  **Übergang zum vorl. RS**, Fall 16: „Wahlkampfabrede“ – Beginn mit **§ 123 I VwGO**- Verfahren.

II. Stunde 12

- Wiederholung vorl. RS;  Beginn **§ 80 V Verfahren**
- Fall 17 „vorl. Entziehung der Fahrerlaubnis“ – 80 V Verfahren


III. Stunde 13

- Wiederholung vorl. RS,  Übersicht Handlungsformen der Verwaltung
- Fall 18: „VA oder innerdienstliche Weisung“ →  **§§ 80V/123I VwGO?**;  Außenwirkung im Beamtenverhältnis

IV. Stunde 14:

- Wiederholung: **Handlungsformen der Verwaltung**; Was konstituiert einen **VA** (insbes. Einzelfall)?; VA-Relevanz in der Klausur;
- Fall 19: Fußgängerzone in Berlin: Übersicht zu **Feststellungsklagen**; Einziehung (Straßenrechtliche Grundbegriffe)

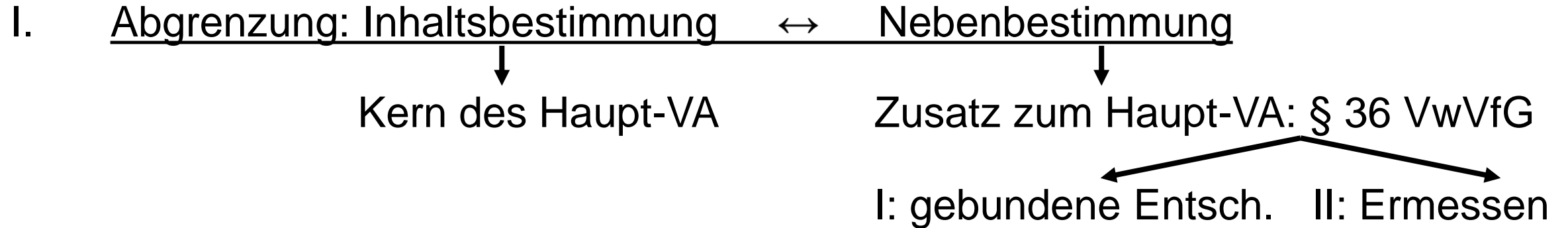
V. Stunde 15

- Überblick: **Nebenbestimmungen**. Was sind NB? Was sind die typischen Probleme? Wie gehe ich vor?
- Fall 20: Bedingungen, Befristungen und Auflagen: Wdh.  vorl. RS da 1. Teil und dann 2. Teil Klage); StraßenR; P: faktischer Vollzug

B. Ausblick

- Stunden 16-21: u.a. Vertiefung Nebenbestimmungen und ihre Probleme

Probleme bei Nebenbestimmungen (§ 36 VwVfG)



II. Art der Nebenbestimmung: § 36 II Nr. 1 - 5 VwVfG (gilt auch für Abs. 1)

Nr. 1 - 3: unselbständig
(„erlassen werden mit“)

Nr. 4 - 5: selbständig
(„verbunden werden mit“)

III. Isolierte (Teil-)Anfechtbarkeit der Nebenbestimmung

→ effektiver RS (Art. 19 IV GG), da Haupt-VA gerichtlich nicht überprüft wird

→ ansonsten nur: VerpflKI. auf neuen Haupt-VA ohne Nebenbestimmung ³

Fall 20: Bedingungen, Befristungen und Auflagen

K



Land Berlin

1. Sondernutzungserlaubnis mit „Bedingungen / Auflagen“
2. Widerspruch nur gegen „Auflage Nr. 5“ (unbeschrieben)
3. Land Berlin stellt Verbotsverfügung und Zwangsgeld in Aussicht, da K Einweggeschirr und Einwegbestecke verwendet

VG:

1. **Vorläufiger Rechtsschutz: „Feststellung“**
2. **Klage im Herbst: „gegen die Nebenbestimmung Nr. 5“**

😊 Wiederholung: Vorläufiger Rechtsschutz 😊

→ §§ 122 I, 88 VwGO: Begehren des Ast. und Vorrang maßnahmespezif. RS

I. Grds. § 123 I VwGO, außer § 123 V VwGO

II. Vorausss. von § 80 V VwGO / § 80a VwGO

1. Vorliegen eines VA i.S.v. § 35 VwVfG

2. Begehren durch Suspendierung / sofortige Vollziehung erreichbar

III. Falls § 80 V VwGO / § 80a VwGO (-), dann § 123 I VwGO (+)

S. 1: Sicherungsanordnung

→ gerichtet auf Erhaltung des
status quo (Unterlassen)

S. 2: Regelungsanordnung

→ gerichtet auf Erweiterung des
status quo (positive Leistung
oder Feststellung)

Fall 20: Bedingungen, Befristungen und Auflagen, 1. Teil: vorläuf. RS

A. Z / SEV

- I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art
→ Öff.-rechtliche streitentscheidende Norm („modifizierte Subjektstheorie“):
einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers
→ § 11 I BerlStrG: *„Jeder Gebrauch der öffentlichen Straßen, der über den Gemeingebrauch hinausgeht, ist eine Sondernutzung und bedarf unbeschadet sonstiger Vorschriften der Erlaubnis der Straßenbaubehörde.“*
(§ 18 I BbgStrG)
- II. §§ 45, 52 VwGO i.V.m. § 80 V 1 VwGO bzw. § 123 II 1 VwGO
→ *„Gericht der Hauptsache“*

- III. §§ 61, 63 VwGO (analog): K (Ast.) / Land Berlin (Rechtsträger als Ag.)
- IV. §§ 122 I, 88 VwGO: Begehren und Vorrang maßnahmespezif. RS
 - grds. § 123 I VwGO, außer § 123 V VwGO i.V.m. § 80 V VwGO
- 1. § 80 V 1 VwGO: Anordnung oder Wiederherstellung der aufschieb. Wirkung
 - grds. hat Widerspruch aufschieb. Wirkung (Suspensiveffekt, § 80 I 1 VwGO), so dass Anordnung oder Wiederherstellung durch das VG unnötig ist, sofern (wie hier) kein Fall von § 80 II VwGO vorliegt
 - nicht K's Begehren, sondern „feststellen zu lassen, dass sie bis zur Entscheidung über den Widerspruch auf der Grundlage der erteilten Genehmigung berechtigt sei, Einweggeschirr und -Bestecke zu verwenden“

2. Feststellung der aufschiebenden Wirkung

a) „Faktischer Vollzug“

→ Festst. sinnvoll, sofern die Behörde (konkludent) die aufschieb. Wirkung bestreitet (durch Inaussichtstellen von Verbotserfügung und Zwangsgeld)

b) Rechtsschutzform?

MM: § 123 I VwGO

→ keine planw. Regelungslücke

→ dafür: einstweilige AO grds. vollstreckbar (§ 168 I Nr. 2 VwGO)

→ dagegen: F.-Tenor ≠ vollstreckbar

hM: § 80 V 1 VwGO analog

→ spezifischer VA-Bezug

→ Feststellung „erst recht“ / „Minus“ zur Anordnung oder Wiederherstellung der aufschieb. Wirkung

3. Problem: Widerspruch nur gegen „Auflage Nr. 5“ eingelegt

→ isolierte (Teil-)Anfechtbarkeit und damit (Teil-)Feststellung zulässig?

a) Abgrenzung: Inhaltsbestimmung ↔ Nebenbestimmung

→ bestimmt Inhalt und Reichweite
des Haupt-VA (Kern)

→ enthält keinen vom Haupt-VA
abtrennbaren Regelungsgehalt

→ nicht isoliert (teil-)anfechtbar

→ nicht vollstreckbar

→ Zusatz zum Haupt-VA, d.h. grds.
abtrennbarer Regelungsgehalt

→ Mehrweggeschirr / -besteck
≠ Kern von straßenrechtlicher
Sondernutzungserlaubnis

→ Evtl. „inhaltsmodifizierende Auflage“: als Inhaltsbestimmung nicht isoliert
(teil-)anfechtbar, als Auflage vollstreckbar (§ 36 II Nr. 4 VwVfG, § 6 I VwVG)?

→ Kritik: gesetzlich nicht geregelt und einseitige Begünstigung der Verw.

→ Hier: (-), Mehrweggeschirr / -besteck ≠ Kern (s. oben)

b) Art der Nebenbestimmung: § 36 II VwVfG

Nr. 2: Bedingung

- hat unmittelbar Einfluss auf Wirksamkeit des Haupt-VA
- suspendiert, zwingt aber nicht (nicht vollstreckbar)

Nr. 4: Auflage

- hat nicht unmittelbar Einfluss auf Wirksamkeit des Haupt-VA
- zwingt (vollstreckbar), suspendiert aber nicht

Abgrenzungskriterien

aa) Bezeichnung nur Indiz → hier unergiebig: „Bedingungen / Auflagen“

bb) Materieller Inhalt aus obj. Empfängersicht (vgl. §§ 133, 157, 242 BGB):

Wille der Verw. → hier: „Bescheid wird gültig, sobald...“ = Bedingung (+)

[cc) *im Zweifel Auflage, da günstiger (Haupt-VA wirksam, vollstreckbar)* 10

c) Teilbarkeit von Nebenbestimmungen

aa) eA: Art der Nebenbestimmung (§ 36 II VwVfG)

Nr. 1 - 3: unselbständig

(„*erlassen werden mit*“)

→ nicht isoliert (teil-) anfechtbar

→ hier: Nr. 2 (**Bedingung**)

Nr. 4 - 5: selbständig

(„*verbunden werden mit*“)

→ isoliert (teil-) anfechtbar („Verbundenes“ ist wieder trennbar)

bb) aA: Art des Haupt-VA

Ermessen (§ 36 II VwVfG)

→ nicht isoliert (teil-) anfechtbar (VG soll die einheitliche Ermessensentsch. der Verw. nicht trennen: Gewaltenteilung)

→ hier: § 11 BerlStrG (§ 18 BbgStrG)

Gebunden (§ 36 I VwVfG)

→ isoliert (teil-) anfechtbar

cc) hM: Regel- / Ausnahmeprinzip

(1) Grds. isoliert (teil-) anfechtbar

→ Wortlaut § 113 I 1 VwGO („soweit“) und Gestaltungswirkung (Art. 19 IV GG)

→ ob Rest-VA („Torso“) rechtmäßig bestehen bleiben kann, ist Frage des mat.

Rechts (in Begründetheit: „materielle Teilbarkeit“ → dazu Fall 21)

(2) Außer: „prozessual unteilbar“ (*in Prozesstation*)

→ meint offensichtlich und von vornherein (sachlogisch) unteilbar

→ liegt vor bei Inhaltsbestimmung und inhaltsmodifizierender Auflage

→ str. bei Bedingung: Verknüpfung mit Haupt-VA ist besonders eng, da Wirksamkeit der Erlaubnis von Verpflichtungserklärung abhängen sollte

→ isolierte (Teil-) Anfechtung unzulässig (für Bed. überwiegend so)

dd) Zw.-Erg.

→ nach allen Ansichten isolierter (Teilanfechtungs-) Widerspruch nur gegen Nebenbestimmung Nr. 5 unzulässig

→ isolierte (Teil-)Feststellung der aufschieb. Wirkung durch VG unzulässig

→ § 80 V 1 VwGO analog unzulässig

V. Ergebnis

→ Antrag unzulässig

[Hinweis: § 123 I 2 VwGO auf Verpflichtung zur Erteilung einer neuen Erlaubnis ohne Nebenbestimmung Nr. 5? → (-), nicht K's Begehren und Problem der unzulässigen Vorwegnahme der Hauptsache]

Fall 20: Bedingungen, Befristungen und Auflagen, 2. Teil: Klage

A. Z / SEV

- I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art
→ § 11 I BerlStrG (§ 18 I BbgStrG)
- II. §§ 45, 52 VwGO
- III. §§ 61, 63 VwGO: K / Land Berlin (Rechtsträgerprinzip)
- IV. §§ 88, 86 III VwGO: Begehren + Vorrang maßnahmespezif. RS
→ Isolierte (Teil-) Anfkl. (§ 42 I, 1. Alt. VwGO) gegen Nr. 5 unstatthaft, da unselbständige Nebenbestimmung (eA) bzw. Haupt-VA als Ermessensentscheidung (aA) bzw. prozessual unteilbar (hM), s. 1. Teil
→ auslegen: Verpflkl. (§ 42 I, 2. Alt. VwGO) auf neue Erlaubnis ohne Nr. 5₁₄

V. Bes. SEV

1. § 42 II VwGO

→ Mglk. subj. Rechtsverletzung / Asp.

→ Schutznormtheorie: Individualschutz aus § 11 I BerlStrG (§ 18 I BbgStrG)

2. §§ 68 I, II, 70 VwGO

→ Widerspruchsbescheid fehlt, aber entbehrlich (Untätigkeitsklage)

→ § 75 S. 1, 2 VwGO: mehr als 3 Monate ohne zureichenden Grund über den Antrag auf Vornahme des VA nicht entschieden

→ Widerspruch gegen „Auflage Nr. 5“ auslegen als Verpflichtungswiderspruch

3. § 74 VwGO

→ gilt nicht bei Untätigkeitsklage

B. Begründetheit

- (+), soweit
- Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig ist
 - der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist (= subj. RV)
 - die Sache spruchreif ist (kein Ermessen)
- § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass, d.h. auf Sondernutzungserlaubnis ohne Nebenbestimmung Nr. 5?

I. AspGL: § 11 I BerlStrG (§ 18 I BbgStrG)

II. Voraus.

1. Formell: Antrag an zuständige Behörde (+)

2. Materiell: Sondernutzung in Abgrenzung zum Gemeingebrauch

§ 11 I BerlStrG: „*Jeder Gebrauch der öffentlichen Straßen, der über den Gemeingebrauch hinausgeht, ist eine Sondernutzung und bedarf unbeschadet sonstiger Vorschriften der Erlaubnis der Straßenbaubehörde.*“ (§ 18 I BbgStrG)

§ 10 II BerlStrG: „*Der Gebrauch der öffentlichen Straßen ist jedem im Rahmen der Widmung für den Verkehr (Gemeingebrauch) gestattet... Kein Gemeingebrauch liegt vor, wenn jemand die Straße nicht vorwiegend zum Verkehr, sondern zu anderen Zwecken benutzt.*“ (§ 14 I BbgStrG)

→ hier: Aufstellen von Tischen, Stühlen, Sonnenschirmen (+)

III. RF

→ Ermessen

→ keine Reduktion auf Null bzgl. uneingeschränkter Sondernutzungserlaubnis, d.h. ohne Nebenbestimmung

→ § 11 IV 2 BerlStrG: „*Bedingungen, Auflagen und Auflagenvorbehalte sind zulässig.*“ (§ 18 II 2 BbgStrG)

→ spruchreif i.S.v. § 113 V 1 VwGO (-), d.h. kein gebundener Asp.

IV. Evtl. § 113 V 2 VwGO („andernfalls“): Bescheidungsanspruch?

→ als „Minus“ im Verpflichtungsbegehren enthalten (kein Hilfsantrag nötig)

→ Asp. nur, wenn Erstentscheidung = Ermessensfehler (§ 114 S. 1 VwGO)

→ Ermessensfehlgebrauch: § 36 III VwVfG („Verbot sachwidriger Kopplung“)?

(+), Mehrweggeschirr / -Besteck fehlt spezifisch straßenrechtlicher Bezug (Umweltschutz), str.

(+), Verpflichtungserklärung erstreckt sich auf gesamten Betrieb, d.h. auch bei Verzehr innerhalb des Hauses (sachfremde Erwägung)

→ Anspruch auf ermessensfehlerfreie Neubescheidung

V. Ergebnis: Klage teilweise begründet